

Eine Parteigruppe beweist, wie sich aus Vorhandenem noch mehr machen läßt

Wenn ein Parteikollektiv im Gesundheitswesen Bilanz zwischen zwei Parteitagungen zieht, interessiert vor allem, wie sich in seinem Wirkungsbereich die medizinische Betreuung der Bürger verbessert hat. Unsere Parteigruppe im Stadtambulatorium Gommern kann dabei auf drei Ergebnisse besonders verweisen. Das sind kurze Wartezeiten, ein funktionierendes Hausarztssystem und wesentlich erweiterte Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie.

In der Bilanz unserer Parteigruppe kommt als viertes Ergebnis hinzu: Die Mitarbeiter unserer Einrichtung sind stolz auf das Erreichte; zuverlässig und zu höheren Leistungen bereit, stellen sie sich den künftigen, noch anspruchsvollen Aufgaben.

Ausdruck dafür ist die von unserem Kollektiv ausgehende Aufforderung an alle ambulanten Einrichtungen des Kreises Burg zum Leistungsvergleich. Er ist gerichtet auf die Senkung des Krankenstandes, auf kürzere Wege- und Wartezeiten, auf eine verbesserte medizinische Grundbetreuung und auf eine umfassende medizinische Betreuung von Herz-Kreislauf-Patienten. Gewinner - das ist unser Standpunkt - sollen weniger die einzelnen Einrichtungen als vielmehr die Patienten sein.

In unserer Parteigruppe erwies es sich als richtig, in der Bilanz mit den Ergebnissen und Initiativen auch auszuweisen, was sich in der Parteiarbeit bewährt hat, um Ärzte, Schwestern, Labo-
ranten, um jeden unserer 61 Mitarbeiter für die

Durchsetzung der dem Wohle des ganzen Volkes dienenden Politik der Partei zu mobilisieren.

Bewährt hat sich unter anderem die gründliche Beratung bevorstehender Aktionen in der Parteigruppe. Als es beispielsweise darum ging, den Kampf um den Titel „Vorbildliche Gesundheitseinrichtung“ aufzunehmen, verständigten wir Genossen uns über die dabei zu leistende politische Überzeugungsarbeit und über die Ansprüche an unser eigenes vorbildliches Verhalten. Die kollektive Beratung in der Parteigruppe hilft jedem einzelnen Genossen, die Plan- und Wettbewerbsaufgaben und die damit verbundenen neuen Anforderungen in der Leitung des Ambulatoriums und in den Kollektiven politisch zu begründen.

Reserven im Dienste der Gesundheit

Wir knüpfen bei Solchen Diskussionen immer wieder an den im Programm unserer Partei enthaltenen Grundsatz an, daß die Erhaltung, Förderung und Wiederherstellung der Gesundheit der Werktätigen untrennbarer Bestandteil der Hauptaufgabe ist und zu den edelsten Zielen der sozialistischen Gesellschaft gehört.

Aus diesem großen Zusammenhang heraus läßt sich überzeugend nachweisen, wie sich die Arbeit jedes einzelnen und jeder Einrichtung des Gesundheitswesens in das Anliegen der ganzen Gesellschaft einordnet. Andererseits wird unser Tun ganz konkret gemessen, und zwar von den

Leserbriefe

5. Nachweis der Folgen, die sich aus der gegnerischen Haltung ergeben,
6. Lösungswege von unserer marxistisch-leninistischen Klassenposition aus zeigen.

Dann bekamen die im Übungskollektiv bestehenden vier ständigen Arbeitsgruppen den Auftrag, unabhängig voneinander eine schriftliche Argumentation zum Thema: „Unsere Stellung zur Staatsbürgerschaft der DDR“ zu erarbeiten. Hierfür standen jeder Arbeitsgruppe 60 Minuten Zeit zur Verfügung. In einer weiteren Stunde legten die Arbeitsgruppensprecher das Ergebnis der Arbeit vor. Ge-

meinsam verteidigte jede Arbeitsgruppe vor dem Kollektiv ihren Standpunkt. Schon in dieser Phase zeigte sich in allen grundsätzlichen Fragen des Themas eine gewisse Übereinstimmung.

Zu unterschiedlichen Darlegungen wurde ein Meinungsstreit geführt, der bereits zur Vertiefung und Festigung des klassenmäßigen und parteilichen Herangehens an die Frage führte und zeigte, wie man offensiv die feindlichen Argumente des Gegners zerschlagen muß. Als Abschluß der Übung wurde dann vom Übungsleiter ein Material der Abteilung Agitation und Propa-

ganda der Stadtleitung Magdeburg der SED vorgetragen, das kurz zuvor den Leitungen aller Grundorganisationen zu dieser Frage übermittelt worden war. Die Genossen hatten jetzt noch einmal Gelegenheit, ihre Ausarbeitungen mit diesem Material zu vergleichen und entsprechende Ergänzungen vorzunehmen. Die übermittelten Informationen waren zudem für die unmittelbare Agitationsarbeit am Arbeitsplatz sehr nützlich.

Eberhard Flaschel
Seminarleiter der Kreisschule
des Marxismus-Leninismus der SED,
Magdeburg